

Angefahrene Ricke setzte Kitze

Nicht Alltägliches erlebte ein Bekannter von mir, der Mitpächter einer Gemeindejagd in Ostfriesland ist. Um Mitternacht wurde er aus dem Bett geholt. Wie erst kurz zuvor, war wieder eine Ricke von einem Auto angefahren worden und schwerkrank davongezogen. Im Schein einer Taschenlampe wurde noch am gleichen Abend die Nachsuche am Unfallplatz begonnen. Die Ricke lag regungslos an einem Graben, ihr Haupt steckte in der Astgabel eines Busches.

In dem festen Glauben, das Reh sei verendet, legte mein Bekannter es in den Kofferraum seines Wagens. Doch während der Heimfahrt begann die Ricke kräftig mit den Läufen gegen das Deckblech des Kofferraumes zu schlagen. Zu Hause bereitete der Jäger ihr im Kuhstall ein weiches Lager, auf dem sie mit weitgeöffnetem Äser — fast leblos erscheinend — dalag. Erst nach weiteren Stunden, etwa um die Mittagszeit des folgenden Tages, wurde die Ricke lebhafter, und als der Abend nahte, war sie wieder auf den Läufen. So konnte sie in die Freiheit entlassen werden.

Von dieser Zeit an wurde sie fast täglich an einer kleinen Schonung beim abendlichen Äsen beobachtet. Einige Wochen darauf setzte sie zwei Kitze, die sie derzeit noch führt.

Werner Strate